

Studie deckt Praxishygiene-Defizite auf

Eine neu erschienene Studie von Prof. Axel Kramer und Mitarbeitern zeigt, wie schlecht es um die Hygiene in Deutschlands Praxen tatsächlich bestellt ist. Untersucht wurden 331 Zahnarztpraxen an drei Standorten Deutschlands. „Es gibt noch immer erhebliche Defizite in der Praxishygiene“, fasst Kramer die Ergebnisse zusammen.

Redaktion

■ Die Studie zeigt etwa, dass eine Händedesinfektion vor jeder Behandlung nur in 20%–50% der Praxen (Prozentangaben pro Region einzeln aufgeführt) erfolgt. Ein generelles Tragen von Schutzhandschuhen bei der Behandlung nannten 59%–75%. Der Mund-Nasen-Schutz wird bei oralchirurgischen Eingriffen nur in 54%–88% der Praxen getragen. Kramer resümiert: „Gravierend waren für mich vor allem die Hygiene-Defizite bei den Übertragungsinstrumenten.“ Die Situation der Aufbereitung der Hand- und Winkelstücke ist besonders kritisch, da es hier geräteabhängig durch Rücksog zur Innenkontamination des Spray- und Kühlwasserkanals kommen kann. Zusätzlich ist eine Kontamination durch das Kühlwasser der Turbine möglich. Aus diesem Grund ist es notwendig, die geltenden Hygienevorschriften in der Praxis konsequent umzusetzen. Zur Optimierung der Praxishygiene hat das Robert Koch-Institut (RKI) vor gut zwei Jahren eine neue Richtlinie „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde“ erlassen. Ziel ist es, die Infektionsgefahr für Patienten und Behandelnde so gering wie möglich zu halten. So muss laut RKI nach jedem Patienten eine sorgfältige Reinigung und Desinfektion der Außen- und Innenflächen von Übertragungsinstrumenten erfolgen. Die Studie zeigt jedoch, dass die innere und äußere Reinigung/Desinfektion von Hand- und Winkelstücken in Rei-

nigungs-Desinfektions-Geräten (RDG) oder im Dampfdesinfektor nur in 8%–26% der Praxen nach jedem Patienten durchgeführt wird. In 2%–13% der Praxen findet keine Überwachung der Sterilisationsgeräte statt. Die Aufbereitung von Medizinprodukten semikritisch B kann grundsätzlich im RDG oder manuell erfolgen. „Falls manuell aufbereitet wird, muss nach der Reinigung und Wischdesinfektion der Außenflächen eine Innenreinigung und Desinfektion mit einer Spraykanal-desinfektion (z.B. Favosol®) sowie eine Ölung durchgeführt werden. Abschließend muss eine Dampfdesinfektion unverpackt in einem Sterilisationsgerät (Zyklus B, bei schriftlicher Bestätigung des Herstellers über das individuell geforderte Leistungsspektrum auch S) erfolgen“, so Kramer. Die Verwendung einer Spraykanal-desinfektion sei generell zu befürworten: „Durch eine Spraykanal-desinfektion wird eine zusätzliche Sicherheit in der Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken gegeben. Allerdings ersetzt das nicht die abschließende thermische Desinfektion.“ ■

Die ausführliche Analyse ist im März 2008 unter folgender Bibliografie erschienen: Kramer A, Meyer G, Ertzinger S, Kietz K, Schrader O, Martiny H. Multicenterstudie zur Durchführung ausgewählter Hygienemaßnahmen in 331 Zahnarztpraxen. Hyg Med 2008; 33[3]:64–73.

1. Depotphorese®-Anwendertreffen am 29. November 2008 im Art-Hotel Weimar

Redaktion

■ Auf vielfachen Wunsch aus den Zahnarztpraxen lädt das Team der HUMANCHEMIE am 29.11. in Weimar zum ersten Depotphorese-Anwendertreffen ein. Die Depotphorese mit Cupral ist ein international anerkanntes endodontisches Verfahren, das durch Prof. Dr. Dr. h.c. Knappwost (Universitäten Hamburg und Tübingen) entwickelt wurde und als praxiserprobte Alternative zur Wurzelbehandlung bekannt ist. Ziel des Anwendertreffens soll sein, durch den Erfahrungsaustausch untereinander zu profitieren. Insbesondere sollen interessante und/oder problematische Fälle gemeinsam diskutiert werden, um die eigenen Indikationsgebiete zu erweitern. HUMANCHEMIE bittet darum, entsprechende Fälle vorab kurz zu charakterisieren und eventuelles Bildmaterial zur Präsentation zur Verfügung zu

stellen. Zur fachlichen Unterstützung stehen diesmal insbesondere auch die Techniker des HUMANCHEMIE-Teams zur Verfügung, sodass individuelle Wünsche zu technischen Anpassungen ebenfalls direkt besprochen werden können. Entsprechend der Punktebewertung von BZÄK/DGZMK erhalten die Teilnehmer 5 Punkte. ■

■ KONTAKT

HUMANCHEMIE GmbH
Hinter dem Krüge 5, 31061 Alfeld
E-Mail: info@humanchemie.de
Web: www.humanchemie.de